



PROTOKOLL

(Gemeinde
Ostermundigen)

⇒ *noch nicht genehmigt*

GROSSER GEMEINDERAT

Sitzungs-Nr. 2024/5

Datum/Zeit	Donnerstag, 5. Dezember 2024, 18:00 - 19:00 Uhr
Ort	TELL-Saal, Bernstrasse 101, 3072 Ostermundigen
Vorsitz	Selmani Emsale (SP) _____ 1
Mitglieder	Balmer Kathrin (SP) Buri Peter (SP) Dressler Yasmin (SP) Falk Marcel (SP) Kistler Kerstin (SP) Nova Colette (SP) Renner Jörg (SP) Riva da Silva Claudio (SP) Schneider Maja (SP) Thomann Thulani (parteilos/SP) _____ 10 Brunner Franziska (SVP) Friedli Hans Peter (SVP) Gränicher Adrian (parteilos/SVP) Hausammann Hans-Rudolf (SVP) Herren Marisa (SVP) Steiner Ulrich (SVP) Truog Markus (SVP) Zaugg Gerhard (SVP) Zysset Walter (SVP) _____ 9 Bähler Pia (glp) Medilanski Edi (glp) Tamàs Oliver (glp) Wahli Alexander (glp) Weber Martin (glp) Züllig von Allmen Dorothea (glp) _____ 6 Feller Daniela (FDP) Lanz Lukas (FDP) Leiser Christoph (FDP) Rüfli Roland (FDP) _____ 4 Baumgartner Gerhard (EVP) Zürcher Myriam (EVP) _____ 2 Jordi Yves (Die Mitte) Löhner Sandra (Die Mitte) Mitter Michael (Die Mitte) _____ 3 Ernst Kathrin (Grüne) Tanner Adrian (Grüne) _____ 2 Ananiadis Jorgo (Piraten) _____ 1 Total anwesend <u>38</u>

Mitglieder Gemeinderat	Iten Thomas (Gemeindepräsident; parteilos) sowie Fredrich Bettina (SP), Gasser Melanie (glp), Grasso Gerardo (FDP), Panayides Aliko (SVP), Weber Hadorn Maya (SP) und Wipfli Hans (SVP)
Protokollführer	Kumli Jürg, Gemeindeschreiber Stv.
Entschuldigt	Mitglieder GGR: Dähler Stefanie (SP), Gimmel Benjamin (EVP) und Gemeindeschreiberin Steudler Barbara

TRAKTANDEN

314. Protokoll Nr. 3 der GGR-Sitzung vom 5. September 2024; Genehmigung	182
315. Freibad: Flachdachsanierung und Solarkraftwerk; Genehmigung Investitions- kredit.....	183
316. Motion Markus Truog (SVP) zur Änderung des Wahl- und Abstimmungsregle- ments; Erheblicherklärung/Ablehnung resp. Umwandlung in ein Postulat.....	186
317. Einfache Anfrage Kerstin Kistler (SP) betreffend Jungbürger:innen- oder Einbürgerungs-Feiern; schriftliche Beantwortung.....	188
318. Orientierungen des Gemeinderates	189
a) Postulat betreffend Einrichtung von Schliessfächern für Sport- und Freizeitge- räte in der Gemeinde Ostermundigen; eingereicht 10.9.2024; Fristverlängerung durch „Büro GGR“ bis 20.3.2025.....	189
b) Mahlzeitenverpflegung; Vertrag mit GEWA; Information über Stand des Geschäftes	190
c) Abschluss Legislatur 2021-2024.....	191

319. Überparteiliche Motion: Zwei Lesungen zum Budget im Grossen Gemeinderat ermöglichen; parlamentarischer Neueingang	196
320. Überparteiliche Richtlinienmotion: Zuerst Besetzung von vakanten Stellen vor Schaffung von neuen Stellen; Erheblichkeitserklärung; parlamentarischer Neueingang.....	197
321. Überparteiliche Motion für die Pflanzung von Bäumen im Freibad Ostermündigen; parlamentarischer Neueingang.....	198
322. Überparteiliche Motion betreffend Solarprojektwochen für Jugendliche in Ostermündigen; parlamentarischer Neueingang.....	199
d) Pendenzenliste des Grossen Gemeinderates	201

Mitteilungen der Ratspräsidentin

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Ich begrüsse Sie zur fünften Sitzung dieses Jahres. Heute als Gast haben wir die Präsidentin des Elternvereins Ostermundigen, Manuela Stalder, meine ehemalige Nachbarin. Ich freue mich wirklich sehr, dass du heute Abend hier bist.

① Ich möchte gerne noch etwas über den Elternverein erzählen:

Der Elternverein Ostermundigen richtet sich an Familien mit Kindern, Grosseltern und Interessierten. Im Moment sind ungefähr 150 Familien Mitglied im Elternverein Ostermundigen. Sie organisieren und unterstützen ehrenamtlich vielfältige Anlässe, wie zum Beispiel das "Kasperli-Theater", das "Malen" und das "Spielen" im "Pärkli", das "Pony reiten", die "Kleiderbörse", das "Kerzenziehen" und vieles, vieles mehr. Sie bieten auch sieben verschiedene Spielgruppenklassen mit ausgebildeten Spielgruppenleiterinnen an, die sich auch fortlaufend weiterbilden. Ich durfte einmal in eine solche Spielgruppenklasse hineinschauen, und es ist wirklich super, wie das dort organisiert ist. Sie bieten auch Deutsch-Kurse an für Kinder im Vorschulalter.

Liebe Manuela, Danke bist du da. Die Bühne ist offen für dich.

Manuela Stalder (Elternverein Ostermundigen): Besten Dank für die Möglichkeit den Elternverein im Parlament vorstellen zu dürfen.

Wie gesagt, der Elternverein von Ostermundigen variiert sehr mit mehr und weniger Mitgliedern (und zur Zeit schwindet er ein wenig). Dieser Sachverhalt ist nicht so einfach, denn im Angebot wird mehr gewünscht. Die Leute sind aber eher ein wenig zurückhaltend.

Wir erachten uns als wirklich wichtigen Verein für die Gemeinde, da wir sehr viel Verschiedenes machen. Wir möchten, dass sich alle Familien, alle Kinder in die Gemeinde Ostermundigen integrieren können. Aber auch, dass vor allem die Kinder gefördert werden können, in ganz vielen verschiedenen Sachen (wie es Emsale vorhin erzählt hat).

Unser Verein besteht aus Helferinnen und Helfern, die alle freiwillig ihre Arbeit machen und ohne Geld zu erhalten. Die Einzigen, die Geld erhalten - ein fixer Lohn, das sind die Spielgruppenleiterinnen und Spielgruppenleiter. Und sie haben einen kleinen Lohn. Sie tun mir manchmal etwas leid. Aber wir können ihnen nicht mehr geben, und wir konnten leider noch nie den Lohn nach oben korrigieren. Das tut uns auch weh. Aber wir sind froh, dass die Spielgruppenleiterinnen das trotzdem machen. Was von den Spielgruppen gratis gemacht wird, sind die Einteilung, die Rechnungsstellung, die Problemlösungen, das Wiedersehen für neue Spielgruppenleiterinnen, wenn jemand ausfällt, Stellvertreter und so weiter. Das wird alles wirklich vom Verein gratis gemacht.

Wir sind sehr dankbar, dass wir den neuen Leistungsvertrag mit der Gemeinde wieder machen konnten. Wir haben ihn zwar noch nicht unterschrieben aber bereits die Zusage erhalten, und da sind wir wirklich sehr, sehr froh. Der Leistungsvertrag ist primär wegen der "schrittweise Kinder" erstellt worden. Da geht es einfach darum, dass diese eine Anschlusslösung haben können, die nachher auch von der Gemeinde finanziert ist. Und wir sind wirklich sehr dankbar, dass wir das wieder hingekriegt haben. Es brauchte viele Stunden, viele Sitzungen und es war eine sehr herausfordernde Sache. Aber es funktionierte - besten Dank.

Ich habe vorhin gesagt: Die Mitgliederzahlen schwinden ein wenig. Das ist nicht das Einzige. Was vor allem schwindet, sind die Helfer. Wir haben nicht mehr viele Helfer. Das heisst, wir haben schon viele Helfer. Aber wir haben auch viele Gruppen, und wir hatten die letzten zwei Jahre - dieses Jahr war es etwas besser - wo wir vom Vorstand hauptsächlich alle Gruppen geleitet haben. Das heisst, wo etwas angestanden ist, da waren wir einfach dort, und wir haben gemerkt, dass es für uns zu viel wird. Wir sind fünf Personen im Vorstand, statt sieben. Wir sind alle sehr stark engagiert. Wir arbeiten alle noch irgendwo, und was noch etwas extremer ist: Wir sind fünf Personen, aber eine einzige Person mit kleineren Kindern, alle anderen sind älteren Jahrgangs. Das finden wir sehr schade. Wir hätten sehr, sehr Freude, wenn mehr jüngere Leute mit ihren Anliegen da wären. Es ist für uns manchmal schwierig, diese Anlässe so zu organisieren, damit es für die heutigen Jungen stimmt.

Ein grosses Thema gerade jetzt ist das Kerzenziehen. Das Kerzenziehen hat immer stattgefunden. Es hat jemanden vom Elternverein geleitet und Stunden dafür investiert. Wir haben zum Glück seit ein paar Jahren das OKJA, das uns unterstützt. Weil wir allein vom Elternverein das nicht mehr tun können. Dafür sind wir sehr, sehr dankbar.

Die Frau, die das jetzt von der Organisation gemacht hat, wird aufhören. Sie hat es das letzte Mal gemacht. Wir müssen eine Lösung finden, wenn wir das Kerzenziehen aufrechterhalten wollen. Wie wir dies machen wollen, ist noch unklar. Wir sind zur Zeit mit dem OKJA dran, das weitere Vorgehen zu regeln. Ein Punkt ist, dass wir den Organisatoren keinen Lohn bezahlen können. Ob wir jemanden finden (oder eine Gruppe), die das tun könnten, wissen wir nicht. Wir sind zufrieden, wenn wir das Kerzenziehen bis nächsten Herbst regeln können.

Ja, die "Schatzsuche" ist dasselbe. Die Schatzsuche kannte sehr viele Interessenten, und es ist sehr gut angekommen. Viele Rückmeldungen wollten wissen, weshalb wir das Angebot gestrichen haben. Der Grund ist der Gleiche: Wir haben die Leute nicht dazu. Und es ist schade, die "Schatzsuche" wäre aufgegleist (also wir hätten die Schatzsuchen) aber für die ganze Organisation (z. B. die Schatzsuche aufzufüllen, Sponsoren zu suchen und so weiter) haben wir leider niemanden gefunden.

Und so ist es eigentlich an fast jedem Anlass: Wir sind einfach zu wenig Leute! Wir sind einfach auf die ganze Bevölkerung angewiesen - aber auch auf die Gemeinde Ostermundigen - dass wir Unterstützung haben dürfen, damit wir unsere Arbeit auch weiterführen können.

Wir haben in unserem Verein ein grosses Anliegen: In unserer Gemeinde leben viele sozialarme Familien. Mit dem kleinen Mitgliederbeitrag von 30 Franken pro Jahr möchten wir unsere Arbeiten weiterführen können: Wir möchten den Mitgliederbeitrag nicht erhöhen. Das ist wenig, das wissen wir. Aber wenn wir ihn erhöhen, können viele diesen nicht mehr bezahlen. Und das möchten wir nicht. Wir wollen, dass alle Kinder unseren Anlässen folgen können. Und ja, gerade dort brauchen wir ein bisschen mehr Unterstützung: Sei es zum Beispiel (das sind wirklich Beispiele), dass wir unsere Börse-Flyer (und die anderen Flyer, die wir bei der Gemeinde drucken lassen) billiger oder gratis beziehen dürfen. Die Werbung, die wir in der Gemeinde machen, sollte grösser sein. Aber wie - wissen wir selbst nicht. Was uns auch stört, ist das "Mundigenfescht". Wir sind sehr aktiv dabei. Ich habe den Eindruck, dass wir für den Standplatz zu viel bezahlen. Wir generieren kein Einkommen. Wir schminken vor Ort. Das ergibt 70 Franken an Einnahmen. Und davon gehen noch alle Kosten weg, die für die Schminke selbst sind. Und sonst haben wir keine Einnahmen an diesem Fest. Es ist eine reine Werbepattform.

Das sind die Dinge, die wir uns wünschen: Zum Beispiel dass wir mehr Helfer haben. Aber auch mehr finanzielle Möglichkeiten hätten, um vielleicht den Helfern einmal ein Geschenk abgeben zu können.

Ja, das ist ein wenig das, was ich Ihnen sagen wollte: Wir sind ein sehr engagierter Verein, die Helfer sind mit Herzblut dabei. Uns ist es wichtig, dass die Kinder ein gutes Umfeld zur Integration und zur Förderung haben. Wir werden dies nur weiterziehen können, wenn wir mehr Leute finden und mehr Hilfe erhalten.

Vielen Dank, dass wir hier mitreden durften. Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend.

- - - - - **A p p l a u s** - - - - -

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Vielen Dank, Manuela Stalder. Du hast uns heute Abend gezeigt, wie wichtig der Elternverein für die frühe Förderung ist. Euer Engagement ist wirklich riesig. Vielen herzlichen Dank.

Ich stelle fest, dass die Sitzung ordnungsgemäss einberufen und vorschriftsgemäss publiziert wurde. Entschuldigt haben sich für heute Abend Dähler Stefanie (SP) und Gimmel Benjamin (EVP). Die Gemeindeschreiberin, Barbara Steudler, fehlt krankheitshalber. Es erfolgt der Namensaufruf durch den Ratssekretär.

Es sind mit **38 Ratsmitglieder anwesend** und somit ist der Rat beschlussfähig.

1. Per 1. November 2024 ist Martin Weber (glp) Neumitglied des GGR. Er ersetzt Sandro Minka II. Ich heisse dich im Parlament von Ostermundigen herzlich willkommen.
2. Heute Abend zum letzten Mal als "Ratsmitglieder im Einsatz" sind:
Bähler Pia (glp), Hausammann Hans Rudolf (SVP), Medilanski Edi (glp), Rivera da Silva Claudio (SP), Rüfli Roland (FDP), Selmani Emsale (SP), Thomann Thulani (parteilos), Weber Martin (glp) und Zysset Walter (SVP).
3. Auf den Tischen liegen auf:
- Standorte Defibrillatoren
4. Am Montag, **13. Januar 2025** findet ein «Informationsanlass zum Ratsbetrieb Ostermundigen 2025 bis 2028» für alle neuen GGR-Mitglieder - es sind jedoch sämtliche Parlamentsmitglieder herzlich eingeladen - statt.
- Die Einladung wird demnächst verschickt.
5. Die erste und konstituierende GGR-Sitzung findet am **13. Februar 2025** statt.
6. Nach der Sitzung findet das Jahresschlussessen statt. Die konsumierten alkoholische Getränke müssen vor Ort bezahlt werden!

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Das Traktandum Nr. 318 "Orientierungen des Gemeinderates" beinhaltet die folgenden Themen:

- a. Postulat betreffend Einrichtung von Schliessfächern für Sport- und Freizeitgeräte in der Gemeinde Ostermundigen; eingereicht 10.9.2024; Fristverlängerung durch „Büro GGR“ bis 20.3.2025
Sprecher: Hans Wipfli
- b. Mahlzeitenverpflegung; Vertrag mit GEWA; Information über Stand des Geschäftes
Sprecher: Hans Wipfli
- c. Abschluss Legislatur 2021 - 2024
Sprecher: Thomas Iten

Traktandenliste

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Zur Traktandenliste liegen keine Wortmeldungen vor.

B e s c h l u s s :

Die Traktandenliste Nr. 5 wird einstimmig genehmigt.

(Axioma #988)

100.3.10.03 Protokollgenehmigung

314. Protokoll Nr. 3 der GGR-Sitzung vom 5. September 2024; Genehmigung

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Das Parlament wurde mit dem Protokoll vom 5. September 2024 dokumentiert. Liegen Wortmeldungen dazu vor?

Der Grosse Gemeinderat fasst mit 36 zu 0 Stimmen den folgenden

B e s c h l u s s

Das Protokoll Nr. 3 der GGR-Sitzung vom 5. September 2024 wird genehmigt.

(Axioma #3745)

30.4.83 Freibad

315. Freibad: Flachdachsanierung und Solarkraftwerk; Genehmigung Investitionskredit

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Nach Auffassung der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist das Geschäft behandlungsreif und zulässig.

Kathrin Ernst (Grüne): Wir haben uns sehr gefreut über die Initiative der Gemeinde, die Sanierung des Flachdachs im Freibad mit der Installation eines Solarkraftwerks zu verbinden und so Synergien zu nutzen. Dieser Schritt ist notwendig zum Klimaschutz, ein Schritt auf dem Absenkpfad zu Netto-Null und ein guter Schritt zur Umsetzung der Solarstrategie von 2023 und auf dem Weg zur Zertifizierung als "Energistadt Gold" im Jahr 2028. Die Rezertifizierung konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Der Ausbau der Erneuerbaren sowie das Energiesparen und die Suffizienz gehen unserer Meinung nach Hand in Hand.

Der Gemeinderat hat die beiden Varianten - Contracting und Eigenbau - intensiv miteinander verglichen. Wir sind der Meinung, dass dies die richtige Wahl ist. Der Eigenverbrauch ist wirtschaftlich sinnvoll. Der Vergütungstarif beläuft sich Stand Quartal 3/24 auf 7.10 Rp/kWh, was dem in der Wirtschaftlichkeitsbeurteilung angenommenen Betrag von 8 Rappen sehr nahekommt.

Da uns GRÜNEN nicht nur die ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit, sondern auch die soziale Nachhaltigkeit wichtig ist, möchten wir die Gemeinde bitten, bei der Beschaffung Solarzellen von Herstellern mit Fabriken in der Uiguren-Region Xinjiang¹ bzw. Ostturkestan strikt auszuschliessen, da diese Solarzellen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit unter Verletzung der Menschenrechte und mit Zwangsarbeit von Uigurinnen und Uiguren produziert wurden.

Auch in den Bereich der sozialen Nachhaltigkeit gehört die Bildung unserer Jugendlichen in Ostermundigen. Ich selbst durfte als Jugendliche in einem Solarlager mithelfen, auf dem steilen Dach eines Bauernhofs Solarzellen zu montieren und unter Anleitung Solarkollektoren für Warmwasser herstellen. In Workshops haben wir Teilnehmende mehr über Energie gelernt und eigene Solartaschenlampe gelötet. Ich fand es faszinierend, einen neuen Bezug zum sonst «unsichtbaren» Strom zu erhalten.

Gerade heute ist die Umweltbildung zentral, der Fachkräftemangel trifft fast alle Branchen und - mit einer Solarprojektwoche in der Sekundarschule - können Jugendliche nicht nur theoretisches, sondern auch praktisches Wissen und Einblick in das Berufsfeld des Solarinstallateurs oder der Solarmonteurin erhalten.

Ich werde deshalb heute eine Motion einreichen, die Solarprojektwochen mit Jugendlichen bei den nächsten Solarprojekten auf den gemeindeeigenen Standorten fordert (siehe Traktandum Nr. 322).

¹ Wikipedia: Xinjiang, nach Post Sinkiang ist eine autonome Region der uighurischen Nationalität in der Volksrepublik China. Die amtliche chinesische Bezeichnung lautet Uighurisches Autonomes Gebiet

Für das Solarkraftwerk auf dem Freibad wäre eine Umsetzung eines solchen Projekts zu kurzfristig.

Wir von den Grünen-Fraktion werden dem Antrag zustimmen.

Yasmin Dressler (SP): Die SP/Grüne/Gewerkschaften-Fraktion wird dem Antrag des Gemeinderates zustimmen.

Trotz unserer Zustimmung haben wir noch eine Frage:

→ Sind beim Freibad auch Ladestationen für E-Bikes geplant?
Und falls nein, weshalb nicht?

Ausserdem habe ich mir, während dem ich mich mit dem Geschäft auseinandergesetzt habe, überlegt, dass es im Freibad viel zu wenig Bäume hat. In das Freibad geht man an heissen, sonnigen Tagen. Die Freibadgäste kauern unter einem Sonnenschirm, weil es keinen Platz mehr unter einem Baum hat. Aus diesem Grund habe ich eine Motion für die Pflanzung von Bäumen im Freibad Ostermundigen vorbereitet und werde diese heute Abend einreichen (siehe Traktandum Nr. 321). Eventuell können ja die bereits geplanten Bauarbeiten für die Dachsanierung auch gleich genutzt werden, um die neuen Bäume zu pflanzen.

Ulrich Steiner (SVP): Ich denke, ich muss noch etwas sagen, weil die Variante für den Vergleich "Contracting" und "Eigenbau" ein Stück weit auf meine Initiative oder meine Motion zurückzuführen ist, die ich eingereicht habe.

Vielen Dank der Abteilung Hochbau für die Berechnungen. Man kann über einzelne Annahmen streiten, aber das machen wir jetzt nicht. Ich bin erstaunt darüber, dass beide Varianten nahe beieinander liegen. Wir werden dem Projekt auch vonseiten der SVP-Fraktion zustimmen.

Departementsvorsteherin Hochbau Maya Weber Hadorn (SP): Ich habe es Adrian Tanner (Grüne) schon erklärt und ich möchte es hier auch noch sagen: Die Gemeinde Ostermundigen richtet sich bei Beschaffungen nach den Beschaffungsnormen des Bundes. Dort gibt es Empfehlungen, dass wir jetzt selbst auf die Ware (ob aus Uigurin oder China) direkten Einfluss nehmen können. Dies ist jedoch extrem schwierig. Wir können es versuchen und wir können auch in der Ausschreibung Vermerke resp. Anforderungen anfügen. Doch es gibt im Moment fast keine europäischen Solarpanel-Hersteller (Meyer Burger in Thun steht kurz vor dem Konkurs). Vielleicht schaffen sie es noch und vielleicht müssten wir die Firma gerade deswegen bevorzugen. Doch das ist immer wieder eine Preisfrage. Die Preise, die wir jetzt haben, sind ein wenig genormt. Aber wir nehmen das Votum mit und versuchen, uns dort wirklich an die Nachhaltigkeitspunkte des Bundes zu halten.

Die "Solarprojektwoche" finde ich eine gute Idee - vielen Dank.

Besten Dank auch für die beiden neuen politischen Vorstösse. Die Ladestation für E-Bikes im Freibad habe ich mit der Departementsvorsteherin Tiefbau + Betriebe angeschaut. Es ist eine gute Idee. Die Idee nehmen wir auf, denn sie ist prüfenswert. Über das weitere Vorgehen werden wir zeitnah den GGR informieren.

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Es liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Der Grosse Gemeinderat fasst einstimmig den folgenden

B e s c h l u s s

Für die Realisierung einer Solarstromanlage und die Flachdachsanieerung beim Freibad Den-
nigkofen wird zu Lasten der Investitionsrechnung ein Kredit von CHF 890'000.00 inkl. MWSt.
bewilligt.

(Axioma #10118)
10.3.72 Motionen

316. Motion Markus Truog (SVP) zur Änderung des Wahl- und Abstimmungsreglements; Erheblicherklärung/Ablehnung resp. Umwandlung in ein Postulat

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Die gemeinderätliche Stellungnahme wurde den Parlamentsmitgliedern zugestellt. Zuerst kann sich der Erstunterzeichner der Motion zum Geschäft äussern.

Markus Truog (SVP): Ich danke dem Gemeinderat für seine Stellungnahme zu meiner Motion bestens und freue mich darüber, dass auch er der Meinung ist, dass das "Wahl- und Abstimmungsreglement" im Zusammenhang mit der Vertretung des Wahlvorschlags angepasst werden muss.

Meine Begründung dazu, dass auch Kandidierende Wahlvorschläge vertreten können sollen, habe ich beim Einreichen der Motion bereits ausführlich gemacht und ich hoffe, Ihr könnt diese nachvollziehen. Auch wenn der Gemeinderat es gemäss seiner Stellungnahme «als problematisch» erachtet, bin ich nach wie vor der Meinung, dass das Umsetzen meiner Forderung möglich sein sollte.

Da der Gemeinderat bereit ist, dem Grossen Gemeinderat eine Überarbeitung des "Wahl- und Abstimmungsreglements" in zwei Varianten vorzulegen, bin ich damit einverstanden, dass meine Motion in ein Postulat umgewandelt wird. Ich bitte den GGR, mein Anliegen in Form des Postulats zu unterstützen. Besten Dank!

Jorgo Ananiadis (Piraten): Wie Ihr bereits wisst, immer wenn es um "Wahl- und Abstimmungsvorlagen geht, habe ich etwas dazu zu sagen. Ich verstehe dich, Markus Truog (SVP), voll und ganz und weiss auch, was du damit erreichen willst.

Ich möchte einfach noch einmal sagen: Neben diesem Punkt gibt es auch bei unseren Prozessen, bei unseren Abläufen, meiner Meinung nach unglaublich viel Verbesserungspotenzial. Wir können nicht alles aus einem Wahl- und Abstimmungsreglement ableiten, sondern primär geht es da um den gesunden Menschenverstand.

Wie setzt man das nachher um? Ich habe den Verantwortlichen vor einem Jahr ein fünfseitiges Dokument abgegeben, bei dem ich ein paar Probleme aufgezeigt habe. Leider muss ich erwähnen, dass bis heute praktisch nichts davon umgesetzt worden ist. Auch bei den letzten Wahlen und bei der letzten Volksabstimmung vor zehn Tagen habe ich wieder ein Problem festgestellt. Ich trage das jeweils nicht immer in die Breite aus. Doch die Umsetzung wäre wirklich sinnvoll und gut für die verantwortlichen Leute. In der Verwaltung und im Gemeinderat sollte das Anliegen ernst genommen und die Probleme angepackt resp. zu lösen versucht werden. Es ist zum Teil relativ einfach zu lösende Probleme.

Ich werde mich dann einfach wieder melden. Vielleicht werde ich demnächst das Ganze besser dokumentieren und weiteren Personen resp. Parteien zukommen lassen. Dann sehen auch diese, wo überall der Wurm begraben ist.

① Noch ein Typ von mir

Wenn man das Wahl- und Abstimmungsreglement überarbeiten will, ist es sehr sinnvoll, den Vergleich mit umliegenden Gemeinden vorzunehmen. Denn dort geht es zum Teil vom Prozess her viel einfacher und viel schöner strukturiert. Da kann man einfach eine Listenummer vorab schreiben. Man muss die Unterschriften nicht der Reihe nach einholen. Diese ganz einfachen Sachen kann die Verwaltung besser machen!

Departementsvorsteherin Öffentliche Sicherheit Aliko Panayides (SVP): Jetzt habe ich mich doch gerade schnell genötigt gefühlt! Wenn der Jorgo Ananiadis (Piraten) schon so kreative und offensive Ideen hat, dann schlage ich doch vor, dass er das Präsidium "ständiger Ausmittlungsausschuss" übernimmt. So kann er direkt auf die Prozesse einwirken.

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Es liegen keine Wortmeldungen mehr vor.

① Der Erstunterzeichner ist mit der Umwandlung der Motion in ein Postulat einverstanden.

Der Grosse Gemeinderat fasst mit 35 zu 0 Stimmen den folgenden

B e s c h l u s s

Die Motion Markus Truog (SVP) zur Änderung des Wahl- und Abstimmungsreglements (WAR) wird begründet, in ein Postulat umgewandelt und erhebtlich erklärt.

(Axioma #10120)

10.3.75 Einfache Anfragen

317. Einfache Anfrage Kerstin Kistler (SP) betreffend Jungbürger:innen- oder Einbürgerungs-Feiern; schriftliche Beantwortung

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Die gemeinderätliche Stellungnahme wurde den Parlamentsmitgliedern zugestellt.

Kerstin Kistler Girard (SP): Vielen Dank für die Beantwortung. Es hat mich natürlich gefreut, dass mein Anliegen geprüft wird. Wenn etwas geprüft wird, gehe ich davon aus, dass wir anschliessend auch darüber informiert werden.

B e s c h l u s s

Die einfache Anfrage Kerstin Kistler (SP) betreffend Jungbürger:innen- oder Einbürgerungs-Feiern wird schriftlich beantwortet.

318. Orientierungen des Gemeinderates

10.3.73 Postulate

a) **Postulat betreffend Einrichtung von Schliessfächern für Sport- und Freizeitgeräte in der Gemeinde Ostermundigen; eingereicht 10.9.2024; Fristverlängerung durch „Büro GGR“ bis 20.3.2025**

Departementsvorsteher Bildung, Kultur, Sport Hans Wipfli (SVP): Der Gemeinderat hat dieses Postulat in einer ersten Lesung behandelt. Es sind noch Fragen zum Bedarf respektive zu den Standorten aufgekommen. Der Gemeinderat hat deshalb die Fristverlängerung eingereicht, die uns in verdankenswerter Weise von den Mitgliedern des Büros GGR gewährt worden ist. Dem Grossen Gemeinderat wird das Postulat im März 2025 zum Entscheid vorgelegt.

13.5.04 Tagesschulen

b) Mahlzeitenverpflegung; Vertrag mit GEWA; Information über Stand des Geschäftes

Departementsvorsteher Bildung, Kultur, Sport Hans Wipfli (SVP): Wie Ihr bestimmt noch wisst, hat der Grosse Gemeinderat am 24. Oktober 2024 beschlossen, den Vertrag mit der GEWA um ein Jahr zu verlängern und dann - gestützt auf eine Ausnahmegestaltung (in Artikel 10 Absatz 1 von Grossrätin Egger) - die weiteren vier Jahre auch mit der GEWA vorzusehen.

Wenn man diesen Artikel liest, entsteht der Eindruck, die "Gemeinnützigkeit" reiche als Ausnahmebestimmung. Dieser Auffassung war ebenfalls der Gemeinderat. Wir haben dann aber weitere Abklärungen getroffen. Insbesondere ist ein internes Gutachten des Kantons aufgetaucht, welches besagt, dass die "reine Gemeinnützigkeit" allein nicht ausreicht, insbesondere wenn eine gemeinnützige Organisation in den Markt eintritt und dort im Wettbewerb auftritt.

Das finanzkompetente Organ ist das Stimmvolk. Für die vier Jahre sind es 2,36 Mio. Franken, und für acht Jahre wären es 4,72 Mio. Franken. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass wenn im Rechtsmittelverfahren ein vergaberechtliches Problem entsteht, der Gemeinderat das Geschäft im März 2025 noch einmal dem Parlament vorlegen muss, um mit dem Beschluss wieder eine ordentliche Ausschreibung vorzunehmen. Jedoch für eine möglichst lange Zeit, d. h. nochmals für vier Jahre (Optional Verlängerung), damit wir dann acht Jahre lang Ruhe haben.

Ich habe schon ein Kopfschütteln gesehen. Der Gemeinderat hat das Vergaberecht nicht erfinden. Wir sind der Meinung, das Risiko ist zu hoch, und wir werden das Geschäft noch einmal überarbeiten. Besten Dank für die Kenntnisnahme und das Verständnis.

10.3.42 Legislaturziele/Bevölkerungsbefragung

c) Abschluss Legislatur 2021-2024

Gemeindepräsident Thomas Iten (parteilos): Eigentlich ist es üblich, am Schluss der Legislatur die Kolleginnen und Kollegen, die nicht mehr weitermachen, zu verabschieden.

Da es schon so gut riecht und es vorhin gescheppert hat, werde ich in Absprache mit Maya Weber Hadorn, die heute Abend das letzte Mal im Grossen Gemeinderat ist, meine Laudatio am Abschiedsapéro ausführlich kundtun.

Mit diesem Vorgehen kommen wir schneller zum Jahresschlussessen. Aus diesem Grund halte ich keine weiteren Ansprachen mehr.

Ä Guete!

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Jetzt wäre der letzte Zeitpunkt gekommen, um weitere parlamentarische Vorstösse am Ratstisch abzugeben.

Heute Abend sind die folgenden Vorstösse eingereicht worden:

1. Überparteiliche Motion: Zwei Lesungen zum Budget im Grossen Gemeinderat ermöglichen
2. Überparteiliche Richtlinienmotion: Zuerst Besetzung von vakanten Stellen vor Schaffung von neuen Stellen; Erheblichkeitserklärung
3. Überparteiliche Motion für die Pflanzung von Bäumen im Freibad Ostermundigen
4. Überparteiliche Motion betreffend Solarprojektwochen für Jugendliche in Ostermundigen

Nun kommen wir zu den persönlichen Erklärungen.

Persönliche Erklärungen

Lukas Lanz (FDP): Nach 13 Jahren mit einer Pause im Grossen Gemeinderat muss ich heute leider Roland Rüfli verabschieden. 13 Jahre sind eine lange Zeitspanne. Roland war ein stiller, aber emsiger Schaffer. Nebst dem Grossen Gemeinderat hatte er Einsitz in der Tiefbaukommission und in der Geschäftsprüfungskommission. Er hat sich auch neben der Arbeit in den Gremien für die Partei eingesetzt (z. B. im Wahlkampf mit Präsenz sowie süsser Stärkung für die Wahlkämpfer). Roland Rüfli wird die gewonnene Freizeit im Aussenraum der Rüti oder mit seinen weiteren Hobbys aktiv nutzen.

Wir danken Roland Rüfli für seinen grossen Einsatz und wünschen dir für die Zukunft alles Gute.

----- **A p p l a u s** -----

Marcel Falk (SP): Liebe Emsale, genau es geht um dich: Wir möchten dir ganz herzlich danken. Ich bin zutiefst beeindruckt. Einerseits hast du uns sehr sympathisch und professionell durch die GGR-Sitzungen geführt. Andererseits bist du in diesem Jahr noch Mutter und in den Gemeinderat gewählt worden. Das zeigt uns auf, was alles möglich ist, wenn man erstens engagiert und zweitens sehr fähig ist.

Zu diesem Weg hingehört aber auch, dass man unterstützt wird, und dass man sich die Unterstützung organisiert. Hier möchte ich Daniela Feller (FDP) für die Stellvertretung danken, die Du gemacht hast. Ich habe gehört, dass der Prozess sehr unkompliziert und unterstützend von statten ging.

Wir freuen uns, dass es heute Abend keine Verabschiedung ist, sondern der Auftakt zu einer neuen Zusammenarbeit im nächsten Jahr. Ich schlage vor, das Präsent im Anschluss an die Sitzung zu überreichen. Nochmals vielen Dank für Dein Engagement.

----- **A p p l a u s** -----

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Ja, vielen Dank an alle. Es war mir wirklich eine Ehre, dass ich in diesem Jahr den Grossen Gemeinderat präsidieren durfte.

Ich bin zurzeit etwas emotional. Ich stehe vor dem Abschluss im Parlament. Ich durfte während meiner Zeit in der Legislative wirklich sehr viel lernen. Auch die Zusammenarbeit mit allen, hat immer sehr viel Spass gemacht. Ich freue mich wirklich sehr auf mein neues Amt in der Exekutive, d. h. im Gemeinderat; in einer kleineren Gruppe.

Und ja, ich bin noch da. Marcel hat es gesagt: Es ist mir wirklich sehr wichtig, dass ich heute Daniela ein besonderes Dankeschön sagen darf.

Es ist nämlich so, als ich erfahren habe, dass ich schwanger bin. Ich habe das gewollt. Ich habe es geplant und es ist etwas sehr Schönes. Aber ich habe festgestellt, dass die Schwangerschaft in der Gesellschaft gar nicht so gut ankommt. Plötzlich fragt man dich: «Kannst du nicht 100 Prozent arbeiten als Mama?» «Aah, du bist ja noch GGR-Präsidentin, das musst du ja auch noch stemmen, etc. und von vielen habe ich erst Mitten in der Diskussion einen herzlichen Gratulationswunsch vernommen. Diese Situation hat mich wirklich sehr überrascht.

Ich war sehr aufgeregt, als ich Daniela Feller sagen musste, ich sei schwanger. Ich habe die Daten der GGR-Sitzungen aufgeschrieben, wo sie mich vertreten musste. Es waren genau drei Daten. Schlussendlich musste Daniela mich nur einmal vertreten. Ich war wirklich nervös und rief Daniela nachher an. "Ich bin schwanger" habe ich Ihr gesagt: «Wauuu, gratuliere!!» und ich habe es nicht erwartet, dass sie so gut reagiert. Sie sagte ganz spontan: «Mach Dir keine Sorgen, wir packen das». Und das habe ich so geschätzt, Daniela! und aus diesem Grund verdienst du heute ganz viele "Läckerli" von mir, die du dann mit deiner Familie zusammen geniessen kannst. Vielen herzlichen Dank noch einmal für die Vertretung. Danke allen für das Vertrauen.

- - - - - **A p p l a u s** - - - - -

Jorgo Ananiadis (Piraten): Ich verabschiede niemanden von den Piraten. Ein paar von euch wissen es, ich möchte heute Abend für Thulani Thomann (parteilos) sprechen: Thulani (TT) verlässt uns heute nach 16 Jahren Amtszeit. Ist irgendjemand sonst hier im Ratssaal seit 16 Jahre dabei? Ich glaube nicht so viele. TT ist für Norbert Riesen (SP) als Parlamentsmitglied "nachgerutscht".

TT war ein Macher und ein "Büetzer" im Parlament. TT war während langer Zeit Mitglied der Schulkommission. TT hat sehr viele Vorstösse eingereicht, und wahrscheinlich derjenige, der uns allen in Erinnerung bleibt, ist der mit dem Grill im Seepark. Der Grill läuft und läuft und alle Benutzerinnen und Benutzer sind sehr zufrieden. TT spielte "Ghüdermann" beim Werkhof und hat einen ganzen Tag mitgeholfen. Diese Aktion hat ihm eine gute Resonanz gebracht und wahrscheinlich auch sehr viele Stimmen, denn er hatte auch immer sehr gute Resultate bei den Wahlen. Das wahrscheinlich grösste "Highlight" in TT seiner GGR-Karriere war, als er im Jahr 2021 Ratspräsident wurde und er ein Jahr lang der höchste Mundiger sein durfte.

Das ist nicht selbstverständlich, denn er hat eine Lese- und eine Schreibschwäche. TT hat, wie ich gehört habe, sehr viel Unterstützung vom Ratssekretär Jürg Kumli erhalten. Er hatte auch

sonst viel Unterstützung, und er hat das Amtsjahr irgendwie ausserordentlich bewältigt. TT war verletzt und er musste starke Medizin zu sich nehmen. Ich vermute, dass TT wahrscheinlich der einzige dunkelhäutige im Kanton Bern ist, der ein solches Amt einmal innehatte bzw. einen Markstein gesetzt hat.

TT hielt am 1. August 2021 die Festrede. Aber er hielt nicht nur eine Rede, TT sang anschliessend noch. TT organisierte zusammen mit dem Ratssekretär die unvergessliche GGR-Sitzung im Dezember 2021 im Berner Rathaus. Im Rathaus wurde noch nicht über eine Fusion gesprochen. Doch TT hatte schon damals gespürt, dass man enger zusammenarbeiten muss. Im Anschluss an das Apéro gab TT mit Mario Capitanio² ein kleines Konzert.

TT hatte noch viele andere Ämtchen ausgeführt: Er war im Vorstand der SP-Ostermundigen-Stimmenzähler. TT bewegte bei der Tram-Abstimmung sehr viel. TT kandidierte für den Grossen Rat, und er hatte auch dort immer Top-Resultate erzielt. TT ist heute noch Präsident des Urnenausschusses, und da hoffen wir jetzt einmal, dass er uns dort erhalten bleibt. Er ist OK-Präsident des Street Food-Festivals.

① Jetzt kommt noch schnell etwas "Persönliches"

Er hat "über" seinen Vater politisiert. Andreas Thomann kennen doch noch einige, die länger hier dabei sind. Sie haben einfach zusammen politisiert - TT im GGR und sein Vater im Gemeinderat.

TT ist in Simbabwe geboren und mit neun Monaten in die Schweiz gekommen und hier aufgewachsen. TT ist ein "waschechter Mundiger", der immer für die Gemeinde und unsere Gesellschaft gearbeitet hat. TT ist bereits 40 Jahre alt. Und seine Hobbys sind einfach auch typisch; ich sage es nicht bünzlig: Musik machen, Schützenverein, Pilze suchen etc. So ist TT unterwegs. Die Parteigrenzen haben für ihn auch nicht so viel Bedeutung. Er hatte ein spezielles Verhältnis zu Yannick Buchter, zu Hans-Rudolf Hausammann, zu Erich Blaser und ebenfalls zu Personen aus seiner eigenen Partei - Colette Nova, Christian Zeyer oder Maja Weber Hadorn. Alles solide Freunde, die er auch in der SP hatte. Diese waren TT wichtig. TT wurde auch von unserem Gemeindepräsidenten und von unserem Ratssekretär stets aktiv unterstützt, wir haben es vorhin schon gehört.

Wir werden auf jeden Fall deine direkte Art und deine gradlinige Art im Parlament vermissen. Wir verstehen deine Entscheidung, aber wir finden es trotzdem schade. Du weisst und hättest in manch anderer Partei auf eine andere Liste gehen können. Du hast überall abgelehnt, weil du im Herzen einfach ein "SP'ler bist!" Vielleicht kommst du in ein paar Jahre zurück, wir wissen es nicht.

Vielen Dank für deinen langjährigen Einsatz - es waren doch 16 Jahre. Und deshalb musste ich heute ein wenig länger sprechen. Es tut mir leid für jene, die Hunger haben. Aber das erwähnte ist wichtig! Im Namen aller (oder der meisten) GGR-Mitglieder hier im Parlament sage ich: "Vielen Dank, bleib wie Du bist. Und schaffen wir weiter über die Parteigrenzen hinweg bei anderen Projekten."

----- **A p p l a u s** -----

² Mario Capitanio ist ein bekannter Musiker, Gitarrist und Sänger aus Bern.

Ulrich Steiner (SVP): Ich muss leider ebenfalls zwei Leute von der SVP-Fraktion verabschieden - nämlich Walter Zysset und Hans-Rudolf Hausammann. Beide haben weit über ein Jahrzehnt gewirkt und solide Arbeit im GGR gemacht. Das ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Beide haben sich ausserordentlich engagiert: Walter Zysset als Stimmzähler und Hans-Rudolf Hausammann im letzten Jahr als höchster Ostermundiger.

Ich will nicht zu lange und abendfüllend reden. Es gäbe aber viel zu erzählen von ihrem Wirken. Sie sind beide gerne gesellig und wollen keine lange Laudatio anhören. Deshalb nur kurz:

Die SVP-Fraktion dankt beiden ganz herzlich für den wichtigen und langen Einsatz. Vielen Dank und alles Gute!

① Eine Anmerkung zu meinem politischen Vorstoss (Traktandum Nr. 320):

Auf meiner Motion, die ich eingereicht habe, habe ich eigentlich unten geschrieben: *Die Dringlichkeit wird beantragt.* Aber das wollen wir uns heute Abend nicht diskutieren - ich bitte den Gemeinderat halt - das Anliegen schon im ersten Quartal 2025 zu beachten.

----- **A p p l a u s** -----

Dorothea Züllig von Allmen (GLP): Ich möchte ganz kurz bleiben: Tinu Weber - "hoi und tschüss." Vielen Dank, bist du heute Abend hier. Ich glaube, du hast heute den besten Moment des Jahres erwischt und deshalb gibt es für dich ebenfalls ein Raclette.

Dann haben wir Pia Bähler zu verabschieden. Sie hat eine ganze Legislatur mitgemacht. Sie hat uns verraten, dass sie im Ausmittlungsausschuss gerne mitarbeiten möchte. Vielen Dank Pia, du bist mit einem Superresultat in den GGR gewählt worden. Du hast auch die Frauenquote der glp-Fraktion in die Höhe schiessen lassen. Vielen Dank für deinen Einsatz und für dein regelmässiges Kommen.

Dann verabschiedeten wir Edi Medilanski als Nachfolger von Denis Toggwiler. Ein sehr engagierter Zeitgenosse und er startete gerade einmal mit einer Motion, mit der «Netto-Null-Klima»-Motion, mit der er auch Erfolge hatte. Ich glaube, mit deinem Weggang geht gerade wieder ein bisschen grüner Daumen von der glp verloren. Aber du bleibst ja, wirst uns weiterhin unterstützen und uns mit Tipps und Tricks versorgen.

Vielen Dank Pia und Edi für euren Beitrag, den ihr geleistet habt. Es gibt anschliessend noch eine Flasche Wein, die ich jetzt nicht an das Rednerpult getragen habe.

----- **A p p l a u s** -----

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Ich schliesse nun die Sitzung und wünsche allen einen guten Appetit beim Raclette-Essen.

(Axioma #10302)
10.3.72 Motionen

319. Überparteiliche Motion: Zwei Lesungen zum Budget im Grossen Gemeinderat ermöglichen; parlamentarischer Neueingang

Wortlaut

Der Gemeinderat passt in Abstimmung mit dem Büro des Grossen Gemeinderates den Zeitplan zur Erarbeitung und Genehmigung des Budgets so an, dass es grundsätzlich zwei Lesungen im gleichen Jahr geben kann, um das nächstjährige Budget zu genehmigen.

Begründung

Das Parlament ist - sofern kein Referendum zum Budget ergriffen wird - die finale Freigabeinstanz für das Budget der Gemeinde Ostermundigen. Um diese demokratische Verantwortung optimal wahrnehmen zu können, muss der Zeitplan zur Erarbeitung und Genehmigung des Budgets so angepasst werden, dass grundsätzlich zwei Lesungen zum Budget durchgeführt werden könnten, bevor das entsprechende Budgetjahr anbricht. Damit könnten bspw. Rückweisungen an den Gemeinderat zur Überarbeitung gewisser Aspekte erfolgen, ohne dass im Folgejahr für längere Zeit ohne genehmigtes Budget gestartet werden muss.

Dass eine frühzeitige Behandlung des Budgets möglich ist, zeigt sich beispielhaft in der Stadt Bern. Dort erfolgte die Budgetdebatte im Parlament im Jahr 2024 bereits am 12. September.

Da zur Umsetzung der Motion einerseits die Verwaltungsprozesse andererseits die Planung der GGR-Sitzungen angepasst werden müssen, muss die Umsetzung durch den Gemeinderat in Abstimmung mit dem Büro erfolgen.

Um die Umsetzung der Motion bereits im Jahr 2025 zu ermöglichen wird Dringlichkeit beantragt.

eingereicht im GGR vom 5. Dezember 2024

sig.: Dorothea Züllig von Allmen (GLP), A. Wahli, M. Weber, O. Tamàs, E. Medilanski, J. Ananiadis (Piraten), U. Steiner (SVP), C. Leiser (FDP), M. Truog (SVP)

(Axioma #10303)
10.3.72 Motionen

320. Überparteiliche Richtlinienmotion: Zuerst Besetzung von vakanten Stellen vor Schaffung von neuen Stellen; Erheblichkeitserklärung; parlamentarischer Neueingang

Wortlaut

Der Gemeinderat wird aufgefordert, der Wiederbesetzung von aktuell vakanten Stellen vor der Schaffung von neuen Stellen absolute Priorität einzuräumen. Auf die Eröffnung neuer Aufgaben und Tätigkeitsbereiche, welche zusätzliche personelle Ressourcen erfordern, bspw. im Bereich Langsamverkehr, ist zumindest für das Rechnungsjahr 2025 zu verzichten. Das Personalkostenbudget des allg. Haushalts ist entsprechend zu reduzieren.

Begründung

An der Sitzung vom 5. September 2024 überwies der GGR mehrheitlich eine überparteiliche Motion betreffend Stellenneuschaffungen für die Umsetzung des Leitsatzes 5 (RES). Die für die neuen Stellenschaffungen im Arbeitsbereich «Langsamverkehr» vorgesehenen Kosten wurden damals nicht beziffert.

Das am 24. Oktober 2024 vom GGR mehrheitlich genehmigte Budget 2025 weist in der allg. Rechnung ein Defizit von knapp 0.5 Mio. CHF aus. Für neue Stellenschaffungen im Bereich Langsamverkehr sind im Budget 2025 rund 110 TCHF für eine 80%-Stelle eingestellt.

Infolge Fachkräftemangels können in der Abteilung Tiefbau und Betriebe aktuell mehrere seit vielen Monaten vakante Positionen nicht besetzt werden. Diese Vakanzen müssen teilweise durch externe Fachleute im Mandatsverhältnis abgedeckt werden - mit entsprechenden Kostenfolgen.

Es ist in dieser Situation nicht verantwortbar, im Rechnungsjahr 2025 im Bereich Tiefbau und Betriebe neue Tätigkeitsfelder zu eröffnen und entsprechende Personalbudgets «auf Vorrat» zu erstellen, wenn gleichzeitig (a) wichtige, bestehende Stellen im Organigramm der Abteilung infolge des Mangels an Fachkräften nicht besetzt werden können, und (b) die allg. Rechnung nach wie vor ein Defizit ausweist.

Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf, der Wiederbesetzung der bestehenden vakanten Stellen absolute Priorität einzuräumen. Auf neue Tätigkeitsbereiche, bspw. im Bereich Langsamverkehr, welche zusätzliche personelle Ressourcen erfordern, ist zumindest für das Rechnungsjahr 2025 zu verzichten. Das Personalkostenbudget des allg. Haushalts ist um mindestens 110 TCHF zu reduzieren.

Es wird Dringlichkeit beantragt.

Eingereicht im GGR vom 5. Dezember 2024

sig. Ulrich Steiner (SVP), D. Feller (FDP), C. Leiser, R. Rüfli, W. Zysset (SVP), F. Brunner, H.R. Hausammann, M. Truog, G. Zaugg, H.P. Friedli

(Axioma #10304)
10.3.72 Motionen

321. Überparteiliche Motion für die Pflanzung von Bäumen im Freibad Ostermundigen; parlamentarischer Neueingang

Wortlaut

Die Gemeinde Ostermundigen wird beauftragt, im Freibad Ostermundigen zusätzliche Bäume auf den Liegewiesen zu pflanzen. Es soll geprüft werden, wie viele Bäume für ein ausreichendes Schattenangebot notwendig sind und ob diese im Jahr 2025 gepflanzt werden können. Eventuell können die bereits geplanten Bauarbeiten (Dachsanierung) im Jahr 2025 genutzt werden, um die Bäume zu pflanzen. Dabei soll es sich um einheimische, dem Standort angepasste Baumarten handeln.

Begründung

Ins Freibad geht man an heissen, sonnigen Tagen und es gibt in der aktuellen Situation im Freibad Ostermundigen nie genug Platz unter den wenigen Bäumen, die bestehen. Viele Badibesucher:innen kauern unter einem Sonnenschirm, dessen Schatten deutlich weniger angenehm ist als der natürliche Schatten von Bäumen.

Nebst der Beschattung leisten Bäume auch einen wertvollen Beitrag zum Landschaftsbild sowie zur Biodiversität.

Aus diesen Gründen würden zusätzliche Bäume auf den Liegewiesen des Freibads Ostermundigen die Aufenthaltsqualität für die Badibesucher:innen steigern.

eingereicht im GGR vom 5. Dezember 2024

sig. Yasmin Dressler (SP), M. Schneider, M. Falk, K. Balmer, J. Renner, C. Nova, T. Thomann (parteilos), A. Tanner (Grüne), K. Ernst, P. Buri (SP), S. Löhner (Mitte), M. Mitter, J. Ananias (Piraten), M. Zürcher (EVP), D. Feller (FDP)

(Axioma #10305)
10.3.72 Motionen

322. Überparteiliche Motion betreffend Solarprojektwochen für Jugendliche in Ostermundigen; parlamentarischer Neueingang

Wortlaut

Der Gemeinderat wird beauftragt:

1. Bei der Installation einer Solaranlage (z.B. Photovoltaik-Anlage) an einem Standort in Gemeindebesitz jeweils ein Solarprojekt für Jugendliche durchzuführen oder darzulegen, warum dies nicht möglich ist.
2. Verwaltungs- oder schulintern oder in Zusammenarbeit mit einer Partnerorganisation ein Konzept zu erstellen, das Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe (7. - 9. Klasse) in Ostermundigen die Möglichkeit bietet, bei der Installation einer Solaranlage auf einer gemeindeeigenen Liegenschaft teilzunehmen.
3. Die notwendigen Mittel für diese Projektwochen im Budget und Finanzplan bereitzustellen.

Begründung

Damit die Energiewende und die Klimaneutralität gelingen, ist neben einem sparsamen Umgang mit Energie eine stärkere Nutzung der Sonnenenergie für die Stromproduktion zentral. Die Gemeinde Ostermundigen leistet durch die Installation von Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern gemeindeeigener Gebäude einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Dies entspricht auch den kantonalen Zielsetzungen: «Bis 2035 soll die Stromerzeugung zu 80 % aus erneuerbaren Energien erfolgen.»³ Diese Projekte bieten auch die Gelegenheit, Jugendlichen vor Ort die Themen Sonnenenergie und Energiewende näherzubringen.

Seit mehr als 25 Jahren werden erfolgreich Jugendsolarprojekte durchgeführt, bei denen Schülerinnen und Schüler in Theorie und Praxis erleben, wie Solaranlagen funktionieren und welche Bedeutung sie für die Energiewende haben. Diese Projekte fördern nicht nur das Umweltbewusstsein der Jugendlichen, sondern bieten auch eine abwechslungsreiche und lehrplankonforme Projektwoche.

Jugendsolarprojekte verbinden theoretische Wissensvermittlung und praktische Mitarbeit am Bau einer PV-Anlage. In Workshops beschäftigen sich die Teilnehmenden mit verschiedenen Aspekten der Sonnenenergie, der Energiewende und dem Energiesparen. Sie diskutieren, kochen mit einer Solarküche und experimentieren, zum Beispiel beim Bauen eines Solarautos. Ein Höhepunkt ist die Mitarbeit bei der Montage der Solarpanels auf dem Dach. Unter sicherer Anleitung von Fachleuten führen die Jugendlichen verschiedene Arbeitsschritte bei der Montage und Verkabelung von Solarpanels aus.

Diese Projekte haben viele positive Effekte:

³ Richtplan Energie, S. 8: https://www.ostermundigen.ch/wAssets/docs/politik-verwaltung/verwaltung/dienstleistungen/123_energie/6203-Richtplan-Energie-Erlaeuterungsbericht.pdf

- Jugendliche setzen sich praxisnah mit wichtigen Zukunftsthemen auseinander.
- Schulen erhalten eine abwechslungsreiche und lehrplankonforme Projektwoche.
- Die Gemeinde kann Jugendliche bei Bauprojekten beteiligen und die Öffentlichkeit sensibilisieren.
- Solarbauunternehmen lernen potenzielle Lernende persönlich kennen, während Schülerinnen und Schüler Einblicke ins Handwerk erhalten. Dies wirkt dem Fachkräftemangel entgegen.

Durch diese Massnahmen kann Ostermundigen nicht nur einen Beitrag zur Energiewende leisten, sondern auch die nächste Generation für die Herausforderungen und Chancen der erneuerbaren Energien sensibilisieren und begeistern.

Eingereicht im GGR vom 5. Dezember 2024

sig. Kathrin Ernst (Grüne), A. Tanner, T. Thomann (parteilos), J. Renner (SP), K. Balmer, M. Falk, M. Schneider, Y. Dressler, M. Weber (GLP), E. Medilanski, M. Zürcher (EVP), F. Brunner (SVP), A. Gränicher, M. Truog

(Axioma #4944)

d) Pendenzenliste des Grossen Gemeinderates

o = offen, **e = erledigt**, **ne = offen, sollte erledigt sein**

Ax #	Titel	Start	Ende	Zu- stän- dig	Kommentar	Sta- tus
2103/ 1462	Verwaltungsbericht 2015: Motion betr. Kinderschutz durch Verkehrssicherheit bei der Schule Rüti	25.08.16 18.05.17 28.06.18 27.06.19	31.05.17	ÖS	Abschreibung abge- lehnt	ne
2719	Ortsplanungsrevision: O'mundo	15.12.16 03.05.18 06.05.21 23.06.22	31.12.24	PRA	Raumentwicklungs- wegweiser 2025+ (siehe auch www.o- mundo.ch) wurde am 6.5.21 genehmigt. Kreditabrechnung er- folgte am 5.5.22 in GGR: Genehmigung Projektierungskredit "Phase 3"	e

GROSSER GEMEINDERAT (GGR) OSTERMUNDIGEN

Die Präsidentin:

Der Ratssekretär:

Emsale Selmani

Jürg Kumli

Die Stimmzähler:

Der Stimmzähler:

Claudio Rivera da Silva

Walter Zysset